

Eltern starten Online-Petition

Bereits 100 Unterzeichner gegen Schließung der Stöckener Schule / Eltern präsentieren eigene Zahlen

Von Gerhard Sternitzke

Stöcken. Stöckener Eltern haben jetzt eine Online-Petition zur Rettung ihrer Schule gestartet. Nach Angaben der Schullehreratsvorsitzenden Uta Rosenfeld haben sich bereits 100 Unterzeichner beteiligt. Zum Schuljahresende soll



Uta Rosenfeld

die Außenstelle der Grundschule Rosche geschlossen werden. Das hat nach dem Schulausschuss auch der Samtgemeindeausschuss bei einer Enthaltung empfohlen (AZ berichtete). Die endgültige Entscheidung fällt im Rat der Samtgemeinde Rosche, der am Donnerstag, 1. März, zusammentritt. „Integration der Grundschulaußenstelle Stöcken an den Schulstandort Rosche“ lautet der Tagesordnungspunkt. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr im Hotel Waldmühle in Suhlendorf.

„In einer regelrechten Hausrück-Aktion soll die Schule in Stöcken geschlossen werden. Und das ohne substanzielle inhaltliche Diskussion, ohne Anhörung der betroffenen Eltern, ohne Beteiligung der Schullehreratsgremien, ohne Information der Bürger und vor allem ohne ersichtliche Planung. Dagegen wehren wir



Einschulung 2014 an der Stöckener Schule. Schullehreratsvorsitzende Uta Rosenfeld geht von steigenden Geburtenzahlen aus. Mit einer Online-Petition wendet sich die Elterninitiative an den Samtgemeinderat, der die letzte Entscheidung hat. Archivfoto: privat

uns!“, heißt es in der Petition, die an die Ratsmitglieder gehen soll. „Und das auch noch auf der Grundlage irreführender 'Zahlen und Fakten', ungerechtfertigter Kombiklassen-Drohungen, unzutreffender Angaben zur Raumkapazität und eines konstruierten Transport-Bedarfs.“

Die Zahlen spielen eine zentrale Rolle bei der geplanten Auflösung der Außenstelle Stöcken. Zum neuen Schuljahr werden nur noch 22 Schüler erwartet. Derzeit sind

es 26. Laut Samtgemeindedirektor Herbert Rätzmann wurden in den vergangenen sieben Jahren durchschnittlich neun Kinder pro Jahrgang eingeschult.

Schullehreratsvorsitzende Uta Rosenfeld, selbst Mutter von drei Kindern in der Stöckener Grundschule, stellt diese Zahlen in Frage. So seien bei der Berechnung die Jahrgänge 2015 und 2017 eingerechnet worden, in denen turnusgemäß keine Kinder eingeschult worden seien. „Tatsäch-

lich wurden in diesem Zeitraum durchschnittlich 13 Kinder pro Jahr eingeschult“, betont die Elternsprecherin. Zudem handele es sich nicht um eine Langzeittendenz, sondern um ein „einmaliges Tief“, rechnet Uta Rosenfeld vor: „Schon für das nachfolgende Aufnahmejahr, sprich 2020, zählt die Samtgemeinde Rosche bereits jetzt 18 Kinder für das Einzugsgebiet der Stöckener Außenstelle.“

Im übrigen bezweifelt sie, dass die Roscher Mutterschule

überhaupt genug Platz bietet. Bereits jetzt seien 116 Schüler auf sechs ganze und zwei halbe Klassenräume verteilt, mache mit den 27 Stöckener Kindern 153 an zwei Standorten. „Die Raumsituation hat sich seither nicht geändert, und die Geburtenzahlen steigen“, sagt Uta Rosenfeld. „Mittlerweile ist absolut klar, dass es auf große Klassen hinausläuft.“

• Die Elterninitiative informiert im Internet unter www.schule-stoecken.de.